

Der Steenkamper



Mitteilungsblatt der
Heimstättenervereinigung Steenkamp e.V.

Ausgabe 1 / März 2014



**In den meisten
Straßen der
Siedlung darf
demnächst
schneller gefahren
werden. Aber das
ist nur die eine
Sichtweise ...**

Mehr dazu im Heft

Auf ein Wort

Einen schönen guten Tag, liebe Steenkamper und Steenkamperinnen, Mieter und Mieterinnen, Untermieter und Untermieterinnen, Neueigentümer und -eigentümerinnen. Ich möchte zunächst allen Mitgliedern danken, die an unserer Mitgliederversammlung im April dieses Jahres teilgenommen haben, vielen Dank. Wir waren eine überschaubare Runde und haben uns angeregt ausgetauscht. Näheres hierzu finden Sie in dieser Ausgabe des Steenkampers.

Bislang waren hier die Worte des ersten Vorsitzenden unseres Vereins, Claus Thiele, zu lesen. Heute übernehme ich, Kristina Gärtner, stellvertretende Schriftführerin, diesen Part. Diejenigen unter Ihnen, die bei der Mitgliederversammlung dabei waren, wissen es schon: Claus Thiele, bisher unser erster Vorsitzender, ist zurückgetreten. Leider haben wir keinen Nachfolger gefunden und unser Verein ist derzeit ohne ersten Vorsitzenden. Danke an dieser Stelle an Dich, lieber Claus, für Deinen Einsatz in der Heimstättervereinigung. Die Aufgaben eines ersten Vorsitzenden übernehmen zur Zeit kommissarisch unsere stellvertretende Vorsitzende, Antje Weiß, und unser erster Schriftführer, Joachim Schoenknecht, gemeinsam. Vielen Dank an die beiden hier an dieser Stelle.

Ich bin sehr traurig, dass unsere Gemeinschaft wohl nicht mehr alle Siedler interessiert. Ich frage mich, woran das wohl liegt. Sicherlich gibt es immer Termine, die dem einen oder anderen wichtiger erscheinen als unsere Mitgliederversammlung. Klar, so etwas soll es wohl geben. Bedenkt doch aber bitte alle, dass unsere Eltern und Großeltern diese Gemeinschaft für uns aufgebaut haben! In einer Zeit der Kälte in vielen Bereichen des Lebens erscheint mir unsere Siedlung mit ihren vielen Facetten des Zusammenseins wie eine

Kostbarkeit, die unbedingt erhaltenswert ist. Wenn Sie diese Zeilen lesen und noch kein Vereinsmitglied sind, zögern Sie bitte nicht, den im Heft befindlichen Aufnahmeantrag ausgefüllt und unterschrieben bei Jan Meybek, Steenkamp 28, in den Briefkasten zu stecken. Mit einem Jahresbeitrag von 36,00 Euro stärken Sie unseren Verein und helfen dadurch unter anderem, den Steenkampsaal mit seinen vielen Aktivitäten zu erhalten.

Ich bedanke mich auch recht herzlich bei allen Vorstandsmitgliedern für ihre unermüdliche und ergiebige ehrenamtliche Mitarbeit in dieser Zeit ohne ersten Vorsitzenden. Leute, ihr seid klasse.

Durch die Wahlen haben wir zwei neue Vorstandsmitglieder, die auch hier nochmals herzlich begrüßt seien: Lars Kohlmorgen wurde zum Beisitzer gewählt und Lars Junker zum kooptierten Beisitzer. Anke Junker war Beisitzerin bis zu den Wahlen und schied aus dem Vorstand aus. Wir bedanken uns an dieser Stelle für ihr bisheriges Engagement.

Sie wissen nicht, was der Vorstand auf seinen Sitzungen so alles tut? Dann schauen Sie doch als Gast einfach mal kurz zur Vorstandssitzung herein – sei es um sich Luft zu machen, sei es um uns Ihre Ideen zu unterbreiten oder nur zuzuhören und sich zu informieren. Die Termine hängen in unserem Schaukasten beim Steenkamp-Saal aus.

Ihre Kristiana Gärtner

Die letzte Mitgliederversammlung - und die Folgen

Auch wenn Kristiana Gärtner in ihrem Beitrag eine geringe Beteiligung an der Versammlung beklagt - ich finde, mit über 40 stimmberechtigten Mitgliedern war sie gar nicht so schlecht. Natürlich hatten die Anwesenden das größte Interesse an den Problemen, die es mit dem Saal gibt, und darüber wurde auch am längsten diskutiert.

Der Saal

Vor der Versammlung waren bei der Heimstättenervereinigung zwei Abmahnungen der SAGA eingetroffen, weil wir angeblich Bestimmungen des Mietvertrages verletzt hatten: vom Saal würde oft Lärm ausgehen, und es würden z.B. die Toiletten nicht ordnungsgemäß benutzt. Der letzte Punkt war geradezu lachhaft und die Lärmproblematik übertrieben dargestellt. Die Versammlung teilte den Standpunkt des Vorstandes, dass wir uns sachlich gegen die Vorwürfe wehren, aber nicht überreagieren sollten. Wir wehrten uns schriftlich, und im Juni gab es dann ein Gespräch zwischen der SAGA-Geschäftsstelle und unserem Vorstand. Inzwischen hat sich die Lage erheblich beruhigt: Die SAGA wendet sich nicht mehr mit jeder Kleinigkeit an uns und die Gruppen im Saal versuchen ernsthaft, keinen unnötigen Lärm zu machen. Auch die Mieter akzeptieren wohl den derzeitigen Zustand, insbesondere dulden sie unsere beiden verbliebenen Veranstaltungen mit Musik - Tanz in den Mai und Sommerfest - obwohl es dabei natürlich nicht ruhig zugeht.

Vorsitzende/r gesucht

Der Vorstand ist "enthauptet": Claus Thiele hat auf der Versammlung aus privaten und nachvollziehbaren Gründen sein Amt niedergelegt, und wir haben keinen Nachfolger gefunden. Wir arbeiten seitdem ohne 1. Vorsitzenden und teilen dessen Arbeit im Vorstand auf, vorwiegend zwischen der 2. Vorsitzenden und dem Schriftführer, Antje Weiß und Joachim Schoenknecht. Auch wenn das vorerst so funktioniert, ist es ein unhaltbarer Zustand. Wir hoffen, dass sich neue Mitglieder, die unsere Arbeit schätzen, im Vorstand engagieren werden und mittelfristig bereit sein werden, das Amt zu übernehmen. Die Unterstützung des restlichen Vorstandes wären ihr bzw. ihm gewiss. Ausgeschieden aus dem Vorstand ist Anke Junker, neu dabei sind Lars Kohlmorgen und als kooptiertes Mitglied Lars Junker.

Das liebe Geld

Unser Kassierer Mark Hadewig hat den Haushaltsplan so aufgestellt, dass sich Einnahmen und Ausgaben von je 18.100 Euro jährlich ausgleichen. Da der Saal dabei einen recht hohen Zuschussbedarf hat, steht diese Rechnung auf etwas unsicheren Beinen. Insbesondere wären notwendige größere Anschaffungen nicht möglich. Noch haben wir einige Rücklagen und könnten Einnahmeausfälle oder unvorhergesehene Ausgaben ausgleichen, wir beobachten die Lage aber sorgfältig. Vorerst haben wir daher auch die Planungen für einen recht kostspieligen Lärmschutz im Saal zurückgestellt.

Joachim Schoenknecht

Der Lotse geht von Bord

Ein Rückblick auf 20 Jahre Vorstandsarbeit

Um Tanzen zu lernen gekommen und der Liebe halber geblieben. So etwa könnte man meinen Weg in die einzigartige Gartenstadtsiedlung Steenkamp beschreiben.

Damals hatte die Square Dance Gruppe ELBE BEACH HOPPERS ihren regelmäßigen Tanzübungsabend im Steenkampsaal. Was für ein Saal, welches Flair!

Ich lernte schnell die Strukturen des Vereins Heimstättervereinigung Steenkamp e.V. kennen und beschloss, meinen Teil beizutragen, damit das gewachsene Miteinander in der Siedlung die Zeiten überdauert. Waren es zunächst Hilfestellungen bei Festen, so kam ein Beisitzerposten im Vorstand hinzu, später dann die Verwaltung des Steenkampsaaals.

Als nach mehreren kurzzeitigen Wechseln des Ersten Vorsitzenden eine schwierige Situation entstanden war, stellte ich mich der Verantwortung und übernahm dieses Ehrenamt.

Wer leitet, setzt sich Ziele.

Mir war frühzeitig aufgefallen, dass eine Reihe von scheinbaren Kleinigkeiten nicht in Ordnung war. Vieles lief halt, wie es immer war. Der in Auflösung befindliche hölzerne Schaukasten am Saal enthielt wenige, vergilbte Papiere, die teilweise längst überholt waren, wenig werbewirksam. Es gab keinen Vereinsbriefkasten. Der Saalbetrieb war ohne Spülmaschine umständlich. Nach Feiern schleppten Vorstandsmitglieder wäschekorbwei-

se Geschirr zu ihren Wohnungen zum Abwaschen. Solche Dinge wurden angegangen und Lösungen gefunden.

Aber auch auf höherer Ebene sah ich dringlichen Handlungsbedarf.

So waren seit dem Bau der Siedlung 1920 alle Mieter (es gab bis 2002 keine Hausbesitzer) automatisch Mitglieder der gleichzeitig gegründeten Heimstättervereinigung Steenkamp e.V., die ein geselliges Leben in der Siedlung gestaltete und Hilfestellungen aller Art organisierte.

In den 1990er-Jahren stellte man nun fest, daß diese automatische Kopplung Mietvertrag + Heimstätte-Mitgliedschaft gesetzlich nicht mehr zulässig wäre. Daher wurde den Mitgliedern freigestellt, auszutreten. Die meisten blieben, denn sie hatten ein Leben lang von der Gemeinschaft profitiert und fanden das Vereinskonzzept richtig. Dennoch gab es auch Kündigungen. Wir begannen, für unsere Sache aktiv zu werben und bemühten uns um neue zeitgemäße Angebote in Ergänzung zu Bewährtem, fanden neue Helfer.

Ganz schwierig wurde es, als die SAGA 2002 begann, Häuser und Wohnungen zu verkaufen. Laut Satzung konnte bis dahin nur Heimstätte-Mitglied werden, wer SAGA-Mieter in der Steenkampsiedlung war. In aufreibenden Vorstandsgesprächen und mit zunächst erheblichem Widerstand der Mitgliedschaft gelang es in zwei Schritten, die Satzung so zu ändern,

dass jedermann Mitglied werden konnte, der das Siedlungsleben unterstützen und/oder daran teilhaben wollte. Einige Mitglieder hatten „Unterwanderung von außen“ befürchtet, eine absurde Idee, die sich natürlich nicht bewahrheitete.

Die Siedlung und ihre Menschen sind mir ans Herz gewachsen. Wie viele von ihnen saßen schon auf unserem Wohnzimmersofa, ratsuchend in einem Konflikt oder um eine neue attraktive Gruppe im Saal zu gründen.

Andererseits begannen Büroarbeiten, Sitzungen und weitere Tätigkeiten für die Heimstätte fast meine gesamte Freizeit aufzusaugen. Viele andere beflügelnde Aktivitäten konnte ich nicht mehr wahrnehmen. Daher wies ich auf der Mitgliederversammlung 2012 deutlich darauf hin, dass es jetzt Zeit sei, daß die jüngeren Familien Verantwortung in der Siedlung übernehmen, u.a. indem sie sich an der Vorstandsarbeit beteiligen. Für diese nächste Generation haben wir Älteren unsere Vorarbeit geleistet, den Verein durch Klippen gesteuert und modernisiert. Nun müssen sie den Rahmen mit Leben füllen.

Auf der Jahreshauptversammlung 2013 erklärte ich folgerichtig meinen Rücktritt als Vorsitzender der Heimstättervereinigung, Ein neuer Erster Vorsitzender wurde leider nicht gefunden. Die Steenkampsiedlung und ihre Menschen suchen ihresgleichen. Es lohnt sich, dafür einzutreten, melden Sie sich für ein Vorstandsamt.

Sie sind nicht allein gelassen. Natürlich stehe ich, wenn gewünscht, mit

meinen Erfahrungen zur Verfügung, ich werde dem neuen Vorstand aber nicht „hineinregieren“.

Als Saalverwalter bleibe ich Ansprechpartner für die Infrastruktur und für Nutzungsanfragen. Bei Festen helfen Inga und ich weiterhin mit. Und den Familienparcour am Sommerfest werde ich weiter organisieren, allerdings dürfte auch dort nach 20 Jahren gerne eine Ablösung erfolgen.

Ein Rückblick ohne Wehmut. Ich wünsche der Siedlung eine gedeihliche Zukunft.

Auf ein weiteres nettes Miteinander verbleibe ich - mit alter Rechtschreibung



Ihr / Euer Claus Thiele

Abschiedsgeschenk für Claus Thiele

„Da kommt noch was“ war der Satz den der Vollversammlung dem scheidenden Vorsitzenden Claus Thiele auf der Versammlung im Frühjahr versprochen hatte. Nach vielen Jahren Vorsitarbeit hatte sich Claus entschieden, den Vorsitz nicht mehr weiter zu führen und aus dem Vorstand auszuscheiden. Er hatte uns durch die schwierigen Jahre gelotst – etwas das er uns am Anfang seines Vorsitzes versprochen hatte und Anfang des Jahres dem Ende zuring. Dass er mit seinen vielen Hobbies und Interessen nur eine gewisse Zeit für uns da sein wird, haben wir nur zu gerne verdrängt. Er fährt einfach zu gerne Straßenbahn und tanzt zu gern auf zu vielen Hochzeiten... Und das mit dem Fahren hatten wir uns gemerkt und schon im Frühjahr hatte Mark Hadewig versprochen, seine Beziehungen zum Dresdener Verkehrsmuseum spielen zu lassen und einen besonderen Abschied zu organisieren, auf den Claus bestimmt abfährt: Gelbe Straßenbahnen.

Leider ist es uns dann doch nicht gelungen, ein Fahrt durch Dresden zu organisieren (da hätte sich der Verein komplett einladen müssen) und auch eine Dampflock warm zu machen hätte mehr Kohle gefressen als geplant. Aber am Ende haben wir es doch geschafft zumindest einen Tag zu finden, an denen das Straßenbahnmuseum Dresden seine Pforten geöffnet hatte. Und so haben sich Thieles und Hadewigs auf den Weg gemacht.

Das Straßenbahnmuseum hatte dann also die ganze Auswahl an Bahnen für uns bereit und



Claus hat sich in der Halle sichtlich wohl gefühlt. Wir hatten unsere eigene Führung durch die Hallen, wobei wirklich auf alle Detailfragen eingegangen wurde und Claus aus der $\frac{3}{4}$ bis 1 Stunde drei nicht langweilig werdende Stunden gemacht hat. Danach waren wir allerdings „satt“.

Abschließend bleibt nur zu sagen, wir hatten zwei wirklich schöne Tage in Dresden und Claus hat sich deutlich mehr über dieses Geschenk gefreut als über einen Strauß Blumen.

*Claus, wir wünschen Dir für die Zukunft
„Gute Fahrt“*

Tempo-30 Zone verhindert - Tempo 20 kommt

Das Wichtigste zuerst: In der Steenkampsiedlung und den angrenzenden Straßen Hochfeld und Osteresch wird eine Tempo-20-Zone eingerichtet, und zwar einschließlich der Straße Steenkamp. Dies empfiehlt die Verkehrsdirektion in Zusammenarbeit mit der Straßenverkehrsbehörde und dem Polizeikommissariat 25 und es ist ziemlich sicher, dass es so kommt. Diese Entscheidung ist das Ergebnis einer langen und intensiv geführten Auseinandersetzung zwischen den Behörden und der Polizei einerseits und den Bewohnern sowie der Bezirkspolitik andererseits.

1. Wie es begann

Es ist kaum zu glauben, unsere Polizeiwache PK 25 hatte der Siedlung ein "Geschenk" gemacht: Auf ihren Vorschlag hin hat die Straßenverkehrsbehörde im Juni beschlossen, mit einer "straßenverkehrsbehördlichen Anordnung" die gesamte Steenkampsiedlung zur Tempo-30-Zone zu machen. Sie begründete diesen Schritt damit, dass dadurch die Sicherheit in der Siedlung erhöht (!) würde und weite Bereiche, in denen jetzt Tempo 50 erlaubt sei, durch die Einführung von Tempo 30 beruhigt würden. Man kann diese absurd unlogischen Begründungen kaum glauben, denn faktisch wäre damit die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 15 auf 30 km/h verdoppelt worden. Ein weiterer Grund für den Vorschlag war die etwas unklare Situation um den Veit-Stoß-Weg: An einigen Zufahrtstraßen fehlt das Schildchen "In der Siedlung". Rein rechtlich kann man dadurch in der Straße, je nachdem von wo man kommt, mit Tempo 15, 30 oder 50 fahren.

2. Die Siedlung wehrt sich

Eigentlich nur per Zufall wurden Be-

wohner auf diesen Vorgang aufmerksam. Und dann ging es los: Empörte Bewohner trafen sich und besprachen ihr weiteres Vorgehen. Der Vorstand der Heimstättervereinigung beriet, was zu tun ist. Die Bewohner entwarfen Flugblätter und organisierten Unterschriften. Bewohner und Heimstättervereinigung reichten je eine Eingabe an den Verkehrsausschuss der Bezirksversammlung ein, und es gab heiße Drähte zu einigen Bezirksabgeordneten. Das Ergebnis: SPD und Grüne reichten gemeinsam einen Antrag an den Verkehrsausschuss ein, der später an die Bezirksversammlung ging. Der Verkehrsausschuss beriet am 19.08. über das Thema und ca. 40 Bewohner waren dabei, auch viele Kinder. Sie begründeten die Haltung der Bevölkerung und überreichten über 400 Unterschriften zu Unterstützung. Die Eingabe der Bewohner beginnt:

Sehr geehrte Damen und Herren, ... wir legen Einspruch gegen die geplante Einführung einer einheitlichen Tempo-30-Zone ein. ... Wir sind nicht damit einverstanden, dass ohne Beteiligung der betroffenen Anwohner und Anwohnerinnen eine verkehrsbehördliche Maßnahme angeordnet wird Darüber hinaus berücksichtigt die

oben genannte Anordnung die tatsächliche Verkehrssituation und die besondere Siedlungsstruktur der Steenkampsiedlung nicht ausreichend. (usw.)

3. Die Bezirkspolitiker greifen ein

Wir drucken den oben genannte Antrag hier teilweise ab, er wurde am 19.08 vom Verkehrsausschuss und am 22.08. von der Bezirksversammlung angenommen:

1. Die Bezirksversammlung lehnt die straßenverkehrsbehördliche Anordnung ... ab und fordert die Behörde für Inneres gem. § 27 BezVG auf, die bestehenden straßenverkehrsbehördlichen Regelungen aufgrund einer nicht erkennbaren und nachgewiesenen Problemlage, die mit der Anordnung aufgehoben werden kann, bis auf Weiteres beizubehalten.

2. Die Behörde für Inneres wird gem. § 27 BezVG um Prüfung einer möglichen Einrichtung einer Tempo-10-Zone gebeten, welche die besonderen Umstände der milieugeschützten Siedlung berücksichtigt.

3. Bei den Zufahrten zum Veit-Stoß-Weg bestehen heute Unklarheiten, die beseitigt werden müssen. Zur Klärung der Verhältnisse um den Veit-Stoß-Weg wird die Behörde für Inneres gebeten, alle dorthin führenden Zufahrtstraßen mit den noch fehlenden Tempo-15-Schildern mit dem Zusatz "In der Siedlung" auszurüsten.

4. Ringen um eine Lösung

Die Bewohnerinitiative, an der sich auch die Heimstättervereinigung beteiligt, kämpfte weiter. Plakate und

Aufkleber wurden gedruckt, auf dem Sommerfest der Heimstättervereinigung war sie vertreten, am wichtigsten aber: Die Initiative hat mit allen verantwortlichen Stellen gesprochen. Wir waren beim Polizeikommissariat 25, bei der Polizeidirektion und haben mit Verantwortlichen aus der Innenbehörde gesprochen. Immer wieder haben wir folgende Argumente gehört:

Tempo-10-Zonen seien nicht erlaubt. (Dabei findet man im Internet viele solche Zonen).

- Tempo-20-Zonen seien nur in "Geschäftsbereichen" (z.B. Waitzstr.) erlaubt, aber nicht zum Schutz spielender Kinder.
- "Spielstraßen" haben den Nachteil, dass in engen Straßen Parkverbot für alle Autos kommen würde.
- Tempo-15 gäbe es nach StVO nicht.
- Das Schild "in der Siedlung" sei unrechtmäßig, da es im Verkehrszeichenkatalog nicht vorkommt. (Dabei finden sich bereits in der Umgebung der Siedlung haufenweise Zusatzschildchen mit Texten, die dort nicht erwähnt sind.)

Man fragt sich manchmal, ob die Menschen oder die Verordnungen geschützt werden müssen. Immerhin: Die Argumente der Bewohner und Bezirkspolitiker wurden von der Behörde ernsthaft geprüft und letztlich berücksichtigt.

5. Was uns erwartet

Tempo 20 ist wohl ein vertretbarer Kompromiss und man kann davon ausgehen, dass das gefahrene Tempo nicht steigt. Spannend könnte die Situation im Steenkamp werden, wo

bald langsamer gefahren werden muss. Die Verkehrsdirektion schlägt noch mehr vor: Die Einrichtung verkehrsberuhigter Bereiche (Spielstraßen) soll in einigen Bereichen geprüft werden. Dabei würden wohl auch Parkplätze wegfallen. Bezüglich der Parkplätze wird empfohlen, "die gesamte Situation des ruhenden Verkehrs planerisch zu überdenken". Dabei soll untersucht werden, ob die Mielienschutzverordnung überarbeitet

werden soll, damit z.B. auch Streifen der Vorgärten zum Parken herangezogen werden können. Auch über eine Verbreiterung von Dungwegen soll nachgedacht werden, damit Grundstücke von hinten zu erreichen sind. Und zuletzt: Der Quickborn erhält einen Gehweg, damit der Schulweg für Kinder sicherer wird.

Joachim Schoenknecht

Ebertallee – Radweg

Die Ebertallee soll einen Radweg bekommen. Viele Anwohner sind zur Zeit angeschrieben worden, ihre Vorgärten zurückzusetzen und die Hecken einzukürzen. Der Bau soll im ersten Halbjahr 2014 stattfinden. Nähere Infos werden zurzeit gesammelt. Gleichzeitig wurde einen Brief entworfen, der sich an die öffentliche Veranstaltung der BSU in der Schule Kielkamp anlehnt, in dem der Vorschlag einer Zone 30 in der Ebertallee gemacht wird. Der auch betroffene Nachbar Max Lips hat dazu bereits eine Web-Site eingerichtet, um online Unterschriften für diesen Wunsch zu sammeln. Wenn Sie

www.ebertallee.de

in der obersten Adresszeile eingeben (nicht bei Google), kommen Sie direkt auf die Seite, finden den Brief und verschiedene Links.

Julia Zill, Ebertallee 175, juliazill@webmail.o2mail.de oder 8904695

Wir würden uns noch mehr freuen, wenn die Steenkamper uns mit ihrer Unterschrift unterstützen würden.

Ihr Baumfäller Team

Jürgen Timler GmbH

Helge Stoetzer

Heckenschnitt - Bestandspflege - Einholen behördlicher Genehmigungen
Spezialfällung durch Klettertechnik - Schreddern - Abtransport und Entsorgung
openfertiges Kaminholz - Neuanpflanzung - Stubbenfräsen

Holen Sie unser kostenloses Angebot ein. Wir berechnen keine Anfahrtkosten!

J.Timler GmbH - Lagerstraße 11 - 20357 Hamburg - Tel.: 040 / 320 394 33 - 0172 / 412 10 65

Sommerfest in der Steenkampsiedlung 2013

Am Wochenende des 7. und 8. September 2013 fand das traditionelle alljährliche Sommerfest in der Steenkampsiedlung statt. Auch dieses Jahr bot das Fest das, was Straßenfeste so attraktiv macht und was für das menschliche Leben unverzichtbar ist: *Kommunikation, Freude, Konsum.*

Kommunikation

Es war schön zu sehen, wie die Bewohner der Steenkampsiedlung – alte und neue – und auch Besucher von ‚außerhalb‘ ins Gespräch kamen, einfach so auf der Straße, im Wiener Café, bei einem Bierchen oder auf dem sonntäglichen Flohmarkt. Man trifft Freunde, Nachbarn und lernt neue Menschen kennen. Ein wichtiges Thema in vielen Gesprächen war der Plan des Polizeikommissariats 25, in der Steenkampsiedlung eine Tempo-30-Zone einzurichten. Anwohner hatten morgens rund um die Vogelweide große Transparente aufgehängt und es gab einen Info-Stand der Anti-Tempo-30-Initiative, den diese sich mit der Heimstättervereinigung teilte. Hier wurde fleißig diskutiert, es wurden Informationen ausgetauscht und Unterschriften gesammelt.

Auch im Zentrum des Open-Air-Gottesdienstes am Sonntagmorgen auf der Vogelweide standen – wie bei jedem Gottesdienst – die Kommunikation und das Miteinander. Die Steenkamp Singers machten zudem noch Freude – nicht nur bei den Teilnehmern des Gottesdienstes, sondern auch bei den Anwohnern der Vogelweide, die den Morgen zuhause oder im Garten verbrachten: Die Siedlung wird von Musik erfüllt. Damit sind wir bei der Freude.

Freude

Auch in diesem Jahr bereitete am Sonnabendmittag der Steenkamplauf

den Läufern und Zuschauern Freude – allerdings wahrscheinlich zum vorerst letzten Mal, da die Organisatoren dieses Laufes nächstes Jahr nicht mehr zur Verfügung stehen. Spaß machte auch der Familien-Parcour, bei dem Familien oder andere Kleingruppen unterschiedliche Aufgaben zu bewältigen und ihre Geschicklichkeit, Geduld und ihren Humor zu beweisen hatten, z.B. beim legendären Mülltonnenwettrennen.

Über die anschließende Kinder-Disco freuten sich die Kinder, die wie die Großen zu lauter Musik tanzten. Der Tanzabend am Samstagabend war dann für die Großen da. Drinnen wurde das Tanzbein geschwungen, geschnackt und sich amüsiert, draußen genossen weitere zahlreiche Amüsierwillige den lauen Spätsommerabend auf der Vogelweide oder am Bierwagen. Bis spät in die Nacht wurde getanzt, geschwätzt und getrunken.

Am Sonntag tat das nicht ganz so schöne Wetter dem Spaß der Kinder beim Kinderfest keinen Abbruch.

Konsum

Wie das bei Menschen so ist, gehört der Konsum zumeist zur Freude und zum Spaß dazu. Was wäre ein Sommerfest ohne Kaffee und Kuchen, Grillwürstchen oder ein kühles Bierchen? Es wurde auch auf dem Sommerfest 2013 wieder einiges konsumiert. Das schöne dabei ist, dass es sich um nicht-kommerziellen Konsum handelt, der zur Kommunikation an-

regt und Freude bereitet.

So wechselten auf dem Flohmarkt viele Dinge und Gegenstände den Besitzer: Die einen waren froh, ihren Krempel loszuwerden und dafür auch noch Geld zu bekommen; die anderen freuten sich über neue schöne Dinge, die ihr Leben bereichern sollen – wie wunderbar!

Was wäre der Mensch ohne Essen? Am Grill gab es Würstchen, Fleisch und Salate. Im Wiener Café konnte die Backkunst des Stadtteils genossen werden – die gespendeten Kuchen waren erstklassig.

Das mäßige Wetter bewirkte, dass bei diesem Sommerfest der Sonntagnachmittag nicht mehr ganz so gut besucht war wie im letzten Jahr, als bei schönstem Spätsommerwetter einige am liebsten gar nicht nachhause gehen wollten.

Trotzdem: Es war auch dieses Jahr wieder nett. Und es bleibt festzuhalten: Das jährliche Sommerfest ist wichtig für das Miteinander in unserer Siedlung.

Lars Kohlmorgen

Neues zur Parksituation

Wir haben ja damit gerechnet - die Polizei kümmert sich jetzt verstärkt um den "ruhenden Verkehr", sprich um die parkenden Autos in der Siedlung. Das wurde schon lange angekündigt, und deswegen hat das Bezirksamt für die Autos, die nicht mehr in der Siedlung parken dürfen, den Parkstreifen an der Notkestr. bauen lassen. Ende Oktober wurden jetzt Fahrzeuge aus dem Hellweg zum Teil abgeschleppt, zum Teil mit Strafzetteln versehen. Es ist anzunehmen, dass diese Aktion weitergeht. Für die Feuerwehr muss die verbleibende Straßenbreite mindestens 3m betragen. Autos, die die Straße zu stark einengen, parken verboten, und das ist in großen Bereichen der Siedlung so.

Joachim Schoenknecht

Preisliste für Anzeigen im „Steenkamper“ seit August 2004

1/4 Seite	€ 30,00	Sonderpreis 4 Ausgaben € 108,00
1/3 Seite	€ 35,00	Sonderpreis 4 Ausgaben € 126,00
1/2 Seite	€ 55,00	Sonderpreis 4 Ausgaben € 200,00
1/1 Seite	€ 110,00	Sonderpreis 4 Ausgaben € 395,00

Auflage: 1.200 Stück 3 x jährlich

Einmalige Layoutkosten für die Anzeige ab € 20,00 je nach Aufwand und Absprache mit dem Kunden.

Anzeigen- und Layout-Koordination:

objektiefe.de / Matthias Raabe
Grotenkamp 53 – 22607 Hamburg

Tel.: 040 / 899 45 35

redaktion@heimstaette-steenkamp.de

Steenkamp-Siedlung erhält Auszeichnung in bundesweitem Wettbewerb

Großer Erfolg für die Steenkamp-Siedlung: Bei dem bundesweit ausgeschriebenen Wettbewerb „Neue Nachbarschaft“ der Montag-Stiftung erhält die Steenkamp-Siedlung eine Auszeichnung verbunden mit 2.000€ Preisgeld. Die Montag-Stiftung hat mit dem Wettbewerb neue Ideen für Nachbarschaften gesucht und hierfür 100.000€ ausgelobt. Von 623 eingereichten Nachbarschaftsprojekten aus ganz Deutschland wurde die "Kinderkino-Gruppe" der Heimstättervereinigung Steenkamp e.V. als eines von 22 Projekten ausgewählt.

Das "Kinderkino" findet im Steenkampsaal der Heimstättervereinigung statt und ist keine reine Filmvorführung. Der Saal wird liebevoll dekoriert und die Kinder werden einbezogen. Mitorganisatorin Uta Eschweiler: „Wir schmücken dann den Steenkamp-Saal passend zum Film. Neulich zum Dschungelbuch haben wir ganz viele grüne Papierlianen aufgehängt und lauter große Zimmerpflanzen aufgestellt. Das sah toll aus und danach gab es ein Dschungelbuffet, zu dem fast alle Besucher etwas beigesteuert haben. Da gab es Gurken-Krokodile und so – das war phantastisch kreativ und hat viel Spaß gebracht.“ Wofür das Preisgeld in der Steenkamp-Siedlung genutzt wird steht noch nicht fest. Klar ist nur, dass es weiteren kreativen Nachbarschafts-Aktionen dienen wird.

Von der Montag-Stiftung wurde besonders der Ansatz gewürdigt, die 90-jährige Tradition nachbarschaftlichen Lebens in der Steenkamp-Siedlung trotz erheblichen Wandels in der Bewohnerschaft zu erhalten und mit neuem Leben zu füllen. Die Siedlung wurde in den 1920er Jahren errichtet und ist die Keimzelle der SAGA. Seit etwa 10 Jahren bietet die SAGA freie Häuser zum Kauf an. Dadurch wandelt sich die Bewohnerschaft und neue Steenkamper müssen erst noch die besondere Nachbarschaft kennen lernen. Neben den traditionellen Veranstaltungen, wie Sommerfest, Tanz in den Mai, Klönschnack, Seniorentreff, Gospelchor, Skatrunde etc. werden nun auch andere Angebote organisiert, die die neuen Bewohner stärker ansprechen, wie z.B. dieses Kinderkino der besonderen Art.

Der Steenkamp-Saal ist das Zentrum nachbarschaftlichen Lebens, er wird von der SAGA vorerst mietfrei der Heimstättervereinigung zur Verfügung gestellt, die Betriebskosten von ca. 10.000 € bringen die Mitglieder der Heimstättervereinigung auf. Bewohner Mark Hadewig meint: „Wenn wir den Saal nicht hätten, dann gäbe es bald diese besondere Nachbarschaft nicht mehr. Es wäre schön, wenn der Saal dauerhaft als Stadtteilzentrum mietfrei gesichert wäre. Anderswo muss so etwas erst mit Steuergeldern aufgebaut werden.“

gez.: Joachim Schoenknecht (Schriftführer der Heimstättervereinigung Steenkamp e.V.)

Kontakt zur Kinderkino-Gruppe: Jan Meybek, Tel. 46 06 33 79

Informationen zur Montag-Stiftung: www.montag-stiftungen.de

Informationen zum Wettbewerb und den Gewinnern: www.neue-nachbarschaft.de

„herrlichentspannt“ ins neue Jahr

Autogenes Training im Steenkampsaal

Liebe Steenkamperinnen und Steenkamper,

Im Frühjahr bietet die Heimstättervereinigung Steenkamp im Steenkampsaal ein 8-wöchiges Kursangebot für alle Interessierten, die etwas gegen den alltäglichen Stress und vorbeugend für Ihre Gesundheit tun möchten.

Viele von uns haben viel zu viel Stress und verlernt, unter den alltäglichen Dauerbeanspruchungen durch Job, Familie, Haus und dem sogenannten Freizeitstress zur Ruhe zu kommen. Unser Körper befindet sich dann in einem regelrechten Dauerzustand der Anspannung und



Foto: Melanie Hamdorff-Hager

schafft es nicht mehr, sich zu entspannen. Dies kann negative Folgen für die körperliche und seelische Gesundheit haben. Dem Körper muss es in diesem Fall erst wieder beigebracht werden, sich zu entspannen.

In dem Kurs können Sie an einem Abend in der Woche bei Traumreisen, Meditationen und Bewegungsübungen zur Ruhe kommen und neue Kraft zu tanken. Sie erlernen die Entspannungsmethode „Autogenes Training“. Dabei handelt es sich um ein Verfahren, bei dem mit Hilfe der eigenen Vorstellungskraft Entspannungsreaktionen im Körper hervorgerufen werden und der Körper durch regelmäßiges Üben wieder erlernt, sich zu entspannen.

Ziel ist es, das Autogene Training im Alltag anwenden zu können und immer ein „Erste-Hilfe-Paket“ an Übungen dabei zu haben, falls einem „der Stress mal wieder über den Kopf wächst“. Denn ein gelassener Blick aufs Leben und regelmäßige Entspannung können Wunder wirken.

Kurszeitpunkt: Mittwochs 19:30 – 21:00

Nähere Informationen über Beginn, Kosten etc. :
Stefanie Kägeler – Tel.: 040-31790845 - E-Mail: skaegeler@gmx.net

Sie sind nicht allein

Demenzberatung im Lotsen Büro

Das **LotsenBüro** bietet seit 2005 Information und Beratung zum Thema

Demenz. Im Team des LotsenBüros arbeiten 13 geschulte Ehrenamtliche mit verschiedenem persönlichen und beruflichen Erfahrungshintergrund, darunter viele ehemalige Angehörige.

Die Beratung ist kostenfrei und selbstverständlich vertraulich. Das LotsenBüro arbeitet mit offenen Sprechzeiten und bietet telefonische und persönliche Beratung.

LotsenBüro: Beratung

Büro Groß Flottbek: Bei der Flottbeker Mühle 25 b/Hinter dem Seniorenzentrum Bugenhagenhaus, Tel: 040-97 07 13 27

Sprechzeiten: Freitag 10-12 Uhr. 1. und 3. Dienstag: 17-19 Uhr.

Büro Nienstedten: Nienstedtener Marktplatz 19a, Tel: 040-43267468,

Sprechzeiten: 1. Donnerstag: 10-12 Uhr

www.lotsenbuero.de E-Mail: lotsenbuero-hamburg@gmx.de

LotsenBüro: Angehörigengruppe

Offener Gesprächskreis für Angehörige: jeden 4. Dienstag, 15-17 Uhr, Pastorat Groß Flottbek, Bei der Flottbeker Kirche 4. **Neue Teilnehmende sind willkommen!**

LotsenBüro: Vortrag

Demenz erkennen-Alltag in der Gedächtnissprechstunde:

Krankheitssymptome-Diagnostik-therapeutische Möglichkeiten.

Mit Prof. Dr. med. Joachim Röther, Chefarzt der Neurologie, Asklepios Klinik Altona.

Am Mittwoch, den **2. April um 20 Uhr** im Gemeindehaus der Johannes-Kirchengemeinde in Rissen, Raalandsweg 5 (5 Min. Fußweg, S-Rissen).

Austausch von Bleirohren

Zusammengetragen von Matthias Raabe

Ab dem 1. Dezember 2013 gelten neue Grenzwerte für den Bleigehalt in unserem Trinkwasser. Es darf dann nur noch 0,01 mg, anstatt zuvor 0,025 mg / Liter dieses Schwermetalls enthalten. Letztmalig fand im Jahr 2003 eine Reduzierung des Grenzwertes statt.

Warum diese Information? Blei kann zu Gesundheitsbeeinträchtigungen führen, die mit leichten Kopfschmerzen beginnen und mit Wachstums- und Entwicklungsstörungen bei Kleinkindern enden. Blei reichert sich im Körper an und gilt als Nervengift.

In unserer Siedlung verbaute man damals Bleirohre. Bereits Ende der 1990er Jahre, also vor der vorletzten Senkung dieses Grenzwertes, ließen wir für unsere Mietwohnung im Grotenkamp auf eigene Kosten eine Wasseranalyse machen, die bereits damals weit über den erlaubten Blei-Werten lag. Das Ergebnis war, dass die damaligen Hamburger Wasserwerke die Anschlussleitungen von der Straße ins Haus erneuerten und der Vermieter, also die SAGA, bis zur ersten Wasserentnahmestelle im Haus die Rohre neu verlegte. Und das für die gesamte Straße. Es muss also schon damals etwas dran gewesen sein, an der Dringlichkeit dieser Missstands-beseitigung.

Die Analyse damals war nicht teuer. Heute muss der Vermieter nachweisen, dass der Grenzwert für Blei im Trinkwasser im Wohnhaus (Mietwohnung wohl-gemerkt) eingehalten wird. Möchten Sie trotzdem selber eine Analyse in Auf-trag geben, so ist das mit etwa 15 Euro reine Analysekosten, eine gute Investition in die Zukunft, zudem gibt es ein Gefühl dafür, wo jeder einzelne Be-wohner mit dieser eventuellen Beeinträchtigung seines wichtigsten Lebens-mittels steht.

Weitergehende Informationen bietet die Verbraucherzentrale www.vzhh.de Kirchenallee 22 – Tel. (040) 24 832-0 oder der Grundeigentümergebund www.hausgrund.de .

Woran erkennen Sie Bleirohre? Blei ist ein sehr weiches Metall, das eine graue Patina bildet. Mit einem Messer lässt sich die Oberfläche leicht abschaben oder abspanen, darunter glänzt das Metall silbern.

Jahresplanung 2014 - Heimstättenervereinigung Steenkamp e.V.

Termine in Planung - Näheres später auf den entsprechenden Flyern

Für Ihren
Terminkalender



Mehrmals im Jahr



Tanz in den Mai

Mittwoch, 30. April

Planzenbörse



Sonnabend, 25. Oktober

Weihnachtsbasar



Sonntag, 30. November

Steenkamp-Salon



Freitag, 21. Februar

Steenkamp Rallye



Sonntag, 29. Juni

Laternenumzug



Sonnabend, 1. November

Gospel Dinner



Die Steenkamp Singers laden ein

Sonnabend, 6. Dezember



Sonntag, 23. Februar



Kinderfest
Wiener Cafe
Grill
Bierwagen



Sonnabend, 6. September

Sonnabend Tanzabend

Sonntag, 7. September

Theater im Steenkampsaal



Ideenreich
Bühnenkunst

in Planung



Grosser
Bingo
Abend

im Dezember



Wir
Steenkamper
machen mit!

Montag, 24. März

Waldweihnachten



Sonnabend, 13. Dezember



IdeenReich
Bühnenkunst

„Erzähl mir Meer! Erzähl mir mehr!“ feierte Premiere

Am 9. November 2013 fand die Uraufführung des neuesten Theaterstücks von IdeenReich Bühnenkunst statt.

Die Theatergruppe der Heimstädter Vereinigung zeigte ein Stück voller Legenden, Poesie und Gesang, welches die Zuschauer dazu animierte in eigenen Erinnerungen zu schwelgen. Es wurde gelacht und andächtig innegehalten wenn eine Szene erheiterte oder ein anderes Gedicht Gänsehaut hervorzauberte.

Die Zuschauer nahmen Teil am Leben der drei Hamburger Bordsteinschwalben von der Hafenkante und konnten sie auf den neuen Wege die jede für sich beschreiten sollte, begleiten. Für Schauspieler und Gäste war es ein gelungener Abend, der mit einem Sektempfang und mit dem einen oder anderen Ohrwurm ausklang.

Auch die zweite Vorstellung am 10. November 2013 lockte zahlreiche Theaterbegeisterte an und entführte sie in die Welt der unbeugsamen Nordsee, und Wassergeistern. Auch hier konnten Sie die Verwandlung von Monique, Chantal und Giselle miterleben. Man konnte den treuen Freund Herbert auf der Mundharmonika hören oder die neuen Ideen der Marktfrau Jette bewundern und Oma Wuttke....mehr wird nicht verraten.

Wir haben es gesehen!

Wer häufig Veranstaltungen im Steenkamptaal besucht weiß es: entweder er ist brechend voll, oder nicht so sehr, oder aber es verirren sich auch manchmal nur ganz wenige Interessierte in den Saal. So war die Überraschung groß, als wir bereits zeitig zur zweiten Vorstellung den Raum betraten. Angenehm viele Besucher hatten schon Platz genommen, standen am Tresen oder unterhielten sich an der Garderobe. Wir waren gespannt, offen für alles. Der Saal füllte sich und ich meine, nahezu alle Plätze waren zum Vorstellungsbeginn besetzt.



Mir als gebürtigem Hamburger und meiner Frau als sehr Hamburgversiertem Quittje war das Thema des Theaterstückes rund um den Hafen und die Randbereiche bis hin zur Reeperbahn natürlich nicht fremd. Mir persönlich besonders sympathisch der Freund der drei Bordsteinschwalben, Herbert. Verkörperte er doch ein Bindeglied zwischen uns, dem „Normalbürger“ und der St.-Pauli-Szene, wie sie früher einmal war. Als Seefahrt noch etwas mit Romantik zu tun hatte und das menschliche Schicksal etwas ganz persönliches war. Wir genossen die hervorragend gespielten Charaktere, die jederzeit die Möglichkeit ließen, sich mit ihnen zu identifizieren – wenn man mochte. Wir würden uns auf ein neues Stück sehr freuen und gratulieren dem gesamten Theaterteam!

Christel & Matthias Raabe

Bewegung im Quartier



Im Herbst 2013 bekamen wir Kontakt zu einem Erlebnispädagogen. Er schaute sich in der Siedlung und im Steenkampsaal um, um Spiele, für überwiegend Erwachsene, speziell Senioren, vorzustellen.

Wir spielten daraufhin, mit großer Begeisterung an einem Klönschnacknachmittag auf der Vogelweide „MÖLKI“. Beim nächsten Klönschnacktreff testeten wir dann im Saal Spiele mit Bällen und Reifen. Es sind Spiele, die ggf. auch im Sitzen gemacht werden können. Wir konnten die Spiele auch behalten. Sie bereichern unseren Klönschnacknachmittag. Wer möchte kann mitmachen, oder einfach nur zuschauen und Kaffeetrinken. Vielleicht haben ja nun auch Andere Lust am 1. Dienstag im Monat dazu zu kommen. Das nächste Treffen wäre am 11.März.



Antje Weiß

Steenkamp Picknick

Am 2. Sonntag im August hat zum zweiten mal unser Steenkamp Picknick auf der Vogelweide stattgefunden. Auf eine Initiative von interessierten Familien haben wir uns getroffen und auf der Vogelweide ein mittägliches Picknick veranstaltet. Jeder brachte etwas mit ,und gemeinsam wurde sich auf der Vogelweide niedergelassen. Die Eltern haben sich bei einem Kaffee zum Klönen getroffen und die Kinder spielten mit den mitgebrachten Spielzeug wie zum Beispiel dem Schwungtuch oder auch Gummitwist.

Das neue Konzept – sich spontan mit etwas mitgebrachtem auf der Vogelweide zu treffen - wird von 5-10 Familien zur Zeit genutzt und wir wollen es weiter ausbauen. Natürlich sind

nicht nur Eltern mit kleinen Kindern eingeladen, sondern alle anderen Altersgruppen auch. Für die kalte Jahreszeit ist geplant, die Veranstaltung als Brunch in den Saal zu verlegen. Dass man sich also drinnen treffen kann. Auf der einen Seite um dort ein paar Spiele auszuprobieren, aber auch um auf die Vogelweide zu gehen und dort was zu unternehmen. Man kann sich dann ja bei Kaffee und Kakao wieder Aufwärmen – wenn ihn jemand kocht.

zur Vogelweide, wo Spiele für die Kinder und nachbarliche Plaudereien für gute Laune sorgen!



Bringt bitte eine Decke und Leckereien mit.

In Zukunft findet das Picknick immer am 2. Sonntag im Monat statt (außer in den Ferien). Im September ist / war das Picknick allerdings das SOMMERFEST.

M+M Hadewig

IHNEN ist doch sicherlich schon der ehemalige Laden Ecke Veith-Stoß-Weg / Hochfeld aufgefallen, in dessen Schaufenstern Herr Viehstädt regelmäßig außerordentlich interessante Dekorationen aus seinem persönlichen Archiv aushängt?

Ab der kommenden Ausgabe bringen wir ein Interview, das Claus Thiele mit ihm führte. Zahlreiche Bilder begleiten diese Reise in die Steenkamper Vergangenheit.

Steenkamp Singers beim Kirchentag in Hamburg

Herr Kossatz von der Melanchthongemeinde sprach uns an, ob wir uns nicht für die Teilnahme am Kirchentag anmelden wollen. Gesagt – getan. Es war schon ziemlich aufregend, vor so vielen Menschen zu singen. So gegen 14.00 Uhr gab es dann einen ca. 30-minütigen Soundcheck. Wir trugen einige afrikanische Lieder vor. Als wir bei „Siyahamba“ (wir tanzen froh in deinem Licht) angekommen waren, hörten wir aus dem Publikum einige Sänger, die lauthals mit einstimmten. Es waren farbige Kirchentagsbesucher, die mit uns sangen und tanzten. Am Ende des Soundchecks war die interessante Erkenntnis daraus, dass wir die Liedertexte richtig aussprachen. Das freute uns sehr, denn ansonsten gibt es solche Bestätigungen eher selten. Danach waren wir uns bis zur Auftrittszeit um 20.00 Uhr uns selbst überlassen. So zogen wir in kleinen Gruppen durchs Geschehen. Trafen Mitglieder der Melanchthongemeinde an deren Stand, wo es lecker duftende Piroggen gab, die aber leider noch nicht zum Verkauf standen, da es noch nicht 18.00 Uhr war. So ziemlich pünktlich um 20.00 Uhr legten wir mit unseren afrikanischen Liedern los, vor gefühlten 200 -300 Leuten, oder waren es gar mehr? Ich stand ja mit dem Rücken zum Publikum und bin mir von daher nicht so ganz sicher. Bei unserem letzten Lied „Jambo, Jambo“ konnten wir das Publikum zum mitsingen animieren. Es war wunderschön. Dann wäre eigentlich Schluss gewesen. Aber unsere Ansprechpartnerin, Frau Hannemann, meinte: „singt doch bitte noch ein Lied“, was wir gerne taten. Die Steenkamp-Singers und ich waren total glücklich und zufrieden, dass wir augenscheinlich so gut angekommen waren. Dies wurde uns dann auch noch von einer weiteren Gruppe bestätigt. Sie kamen aus Südafrika und lobten uns für unsere gute klare Aussprache. Ein junger Mann sagte sogar: „wie schön ihr singt in meiner Sprache, ich fühle mich wie Zuhause.“ Kann man ein schöneres Lob bekommen? Ich glaube nicht. Wir werden noch lange mit Freude an diesen ereignisreichen Tag zurückdenken.

Kristiana Gärtner



Elementarteilchen oder vom Urknall zum Verkehrsinfarkt

von Nick Jakubeit

Ich weiß ja nicht, ob Sie's wussten – gewiss, vielleicht oder auch nicht, werden Sie sagen, man weiß ja Vieles, aber längst nicht Alles. Wissbegierde ist gut, darüber besteht gesellschaftlicher Konsens. Und was man nicht weiß, kann man zu verstehen lernen um es zu seinem Wissen zu machen. Weiß ich, werden sie sagen. Wußten Sie auch, daß am 02.11.2013 die „Lange Nacht des Wissens“ stattfand? Oder haben Sie an diesem Tag nur keinen Parkplatz mehr in der Siedlung gefunden? Wusst' ich's doch...

Schaut man sich den Volkspark auf dem Stadtplan an, so sieht man gestrichelte Linien im Waldgebiet eingezeichnet, keinesfalls ein Hinweis auf Wanderwege, sondern vielmehr auf das unterirdische Röhrensystem des Deutschen Elektronen-Synchrotrons, kurz DESY. Dort wird in großem Stil beschleunigt, Partikel im Kreise herumgeschossen in der Hoffnung, sie mögen kollidieren und ihre Elementarteilchen beim Zusammenprall preisgeben, die kleinsten der Kleinen um diese dann beforschen zu können. Das muss man wissen, wenn man die

Entstehung des Universums und der Materie als Solche begreifen möchte. Erstaunlich, daß kein Stau entsteht bei diesen Abermilliarden Teilchen, die in den Röhren umherflitzen. Natürlich ist das Größenverhältnis ein Anderes zwischen Röhre und Teilchen.

Nehmen wir also an, wir legten alle Straßen der Steenkamp-Siedlung zu einem großen Kreisverkehr zusammen und würden nur im Kreis fahren. Nehmen wir weiter an, die Größenverhältnisse zwischen Straße und Auto sei dem von Röhre und Partikel etwa identisch, also so in etwa wie ein Smart auf einer beidseitig ausgebauten, 80-spurigen Autobahn. Denken Sie jetzt an Stau? Nein? Sehen Sie, deshalb klappt das bei DESY ja auch so gut und Unfälle sind auf der Teilchenautobahn eher selten. Nur leider stimmen



diese Annahmen nicht. Das ist eben nur pure Annahme, Theorie.

In Wirklichkeit ist das Auto so groß wie es ist, die Straßen der Siedlung so klein wie gewohnt, DESY nach wie vor in der Nachbarschaft und der wissbegierige Norddeutsche auf Achse.

Können Sie sich vorstellen, was passieren würde, wenn man nun unkontrolliert eine enorme Menge an Teilchen einfach so in die Beschleuniger-Röhren kippen würde? Vermutlich entstünde zäh fließender Verkehr, ein Stau vielleicht. Da hat auch so ein Neutrino-Teilchen seine Probleme beim vorwärts kommen. Die Masse der umher Reisenden macht es eben dann doch aus. Genau wie auf den Straßen der Siedlung.

29.000 Besucher alleine bei DESY am Wissenschaftsstandort Bahrenfeld. Das ist Rekord. Und unter den Füßen der Wissbegierigen rasen unheimliche Mengen unheimlicher Teilchen in unheimlicher Geschwindigkeit im Kreis herum, immerzu und fortwährend. Beim Einlass der Besucher an der Notkestraße soll es dann aber doch zu gewissen Stauungen gekommen sein. Genau wie in der Siedlung.

In der Teilchenphysik gibt es aber auch Partikel, die brauchen ein wenig mehr Zeit, um eine messbare Reaktion zu erzeugen. Es sind eben zu wenige davon unterwegs in der ganzen Masse und die werden dann auch noch von den anderen Partikeln überrollt. Genau wie die Verkehrsbeamten des Polizeikommissariats 25. Wenn Masse in Bewegung gerät und an ei-

nem Ort pulkartig zum Stillstand kommt, dann ist man mitunter schon ein wenig hilflos.

Das ist, im Kleineren gedacht, ungefähr so, als würden Sie versuchen, einen großen Topf verklumpter Nudeln durch die Klospülung zu jagen. Sehen Sie?! Da hilft dann auch nur noch der Klempner. Und der wird Ihnen nach Beseitigung des Malheurs die Leviten lesen – wie die Polizei den Autofahrern und Falschparkern. Mehr konnten die auch nicht tun. Das ist harte Arbeit in schweren Zeiten - also wissen Sie, den Job wollt' ich auch nicht haben...

Stellen Sie sich jetzt nun auch einmal vor, DESY stiege nun tatsächlich in ein kommerziell erträgliches Geschäft ein, zum Beispiel der Produktion kleiner schwarzer Löcher, so wie die im Weltall, nur eben viel kleiner zum Platzieren unter der Spüle als Müllschlucker. Wäre ja praktisch sowas – aber meldepflichtig. Genau wie verkehrsbehinderndes Parken bei großem Publikumsverkehr aufgrund großer Nachfrage und zu wenigen Regulationsmaßnahmen.

Aber ich sage ja immer man muss ja nicht immer alles gleich schwarz sehen und darf sich von einer nun eher zufälligen Häufung ungünstiger Ausgangsbedingungen nicht den Mut nehmen lassen, seinen Wissensdurst zu stillen und sei es nur das Wissen um einen StVO-konformen Stellplatz für den eigenen Pkw.



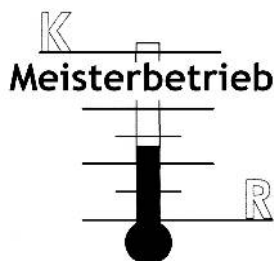
matthias raabe fotografie

Gewerbe - Hochzeit - Porträt - Akt & Erotik

Wissen Sie, warum es Fotografen gibt?
Sie machen einfach die besseren Fotos!

www.objektiefe.de

040 - 890 45 35



Meisterbetrieb

Käshammer + Richter

Heizung, Öl, Gas + Sanitärtechnik

Osdorfer Weg 36
22607 Hamburg

Tel.: 040 / 89 20 77 Fax: 040 / 89 55 77
kaeshammer-richter@t-online.de

Reparatur – Wartung - Stördienst



Diakoniestation Flottbek-Nienstedten

Ambulante Pflege

Osdorfer Landstr. 17 - 22607 Hamburg - Telefon : 822 744 – 0

Wir pflegen mit Würde und Respekt.

Wir kennen die Steenkampsiedlung gut und erbringen seit langem unsere Leistungen in Ihrer Nachbarschaft. Unser Büro finden Sie in der Osdorfer Landstr. 17. Unsere Pflege ist qualitätsgesichert. Ob Altenpflege, Häusliche Krankenpflege oder kleinere Hilfen : der Mensch steht dabei bei uns im Mittelpunkt.

Wir unterstützen Sie ebenso wie Ihre Angehörigen und beraten Sie gerne.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Mit freundlichen Grüßen, Stephan Sagebiel (Einrichtungsleitung)



Wir bringen Sie nach Hause.
In hanseatischer Tradition.

www.wullkopf-immobilien.de
T. 040 - 89 97 92 13



**Wullkopf
Immobilien**

AOL  **Apotheke**
an der Osdorfer Landstraße

Inhaberin
Karola Castrian

Osdorfer Landstraße 112 – 22549 Hamburg

Tel.: 040 / 829248 Fax: 040 – 827061

Durchgehend geöffnet: Mo - Fr. 8:00 - 19:00 Uhr / Sa. 8:00 – 18:00 Uhr

- ▶ Wir verleihen: Babywaagen,
Pariboy, Medela Milchpumpen.
- ▶ Wir messen Ihren Blutdruck.
- ▶ Täglicher Botendienst.
- ▶ Wir holen Ihr Rezept ab!

**Besuchen Sie auch unser neues
Angebot im Internet:**

www.apotheke-osdorfer-landstrasse.de

***Im „Steenkamper“ erreicht Ihre Anzeige etwa 1.200
Haushalte in der Steenkampsiedlung und Umgebung!***

Interesse? Rufen Sie an: Matthias Raabe – 040-899 32 61

Claudia Baumann
Physiotherapeutin
alle Kassen

seit



1996

Krankengymnastik · Fußpflege med. orientiert

Ebertallee 226 - 22607 Hamburg
An der Trabrennbahn

Telefon 040 - 81 00 450
Termine nach Vereinbarung

*Lymphdrainage / Fußreflexzonen-Massage / Massage / Elektrotherapie
Extensionsbehandlung / Schröpfkopftherapie / Neurophysiologische Be-
handlung / Wärme – Fango – Eisbehandlung*

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in meiner Praxis. Um Terminabsprache wird geben, wir machen auch Hausbesuche!

Bis bald, Ihr Krankengymnastik-Team

Bauausführungen

Erfahren im Anbau und Umbau in der Steenkampsiedlung (mit Baugenehmigung und Statik)

CBM GmbH

Altbaumodernisierung-Baugeschäft
Steenkamp 33, 22607 Hamburg
Tel.: 040/899 12 96 oder 0170/446 49 77
Fax: 040/890 22 05

CBM führt fachgerecht aus:

Altbauanierung, Fassadenbau, Maurer- und Fliesenarbeiten, Sanitär, Kellerisolierung, speziell Bäder.

Erfolgreiche Sanierungen seit über 40 Jahren vom Fachbetrieb (nach Remmersverfahren).

Objekte:

Waitzstraße, Dürerstraße, Müllenhoffweg, Hammerichstraße, Baron-Voght-Straße, Steenkampsiedlung, Osdorfer Weg u.a.

KENTZLER FRISEURE

Uwe & Birger Kentzler
Friseurmeister

Spezialist für feine Haare

Bahrenfelder Chaussee 174 - 176
22761 Hamburg
Tel. und Fax: 040 / 89 49 32

b.kentzler@hamburg.de

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 9:00 - 18:00 Uhr
Samstag 9:00 - 13.00 Uhr

Wussten Sie, dass unser **Steenkampsaal** Ihnen möglicherweise sogar kostenlos zur Verfügung steht, wenn Sie hier Aktivitäten anbieten möchten, die von den Steenkamperinnen und Steenkampern genutzt werden können?

Fragen Sie Claus Thiele, er ist unser Saalverwalter und informiert Sie: Tel. 899 11 43



Anonyme Alkoholiker

Die Anonymen Alkoholiker (AA) und die Familienangehörigengruppe (Al-Anon) kommen jeden Montag ab 19:30 Uhr in den Räumen der Freien Gemeinde Hamburg-Bahrenfeld, Kielkamp 49, 22761 Hamburg, zusammen.



Al-Anon Familiengruppen

Sie haben ein Alkoholproblem?
Sie kennen jemanden mit Alkoholproblemen
und suchen nach einer Lösung?
Dann sind Sie herzlich willkommen!

Zentrale Kontaktstelle in Hamburg:
Saarlandstraße 9
Tel.: 040/19295 + 2713353
www.anonyme-alkoholiker.de

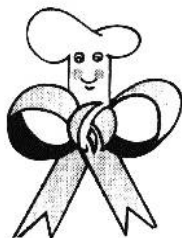
ETF-Combat-Escrima

Selbstverteidigung und Hiebfechten

Cadena / Pinoy / De Campo / Baston

Steenkamp 29 - 22607 Hamburg
Tel.: 040 / 890 11 98
www.ett-escrima.de

Trainingszeiten:
Mo-Do. 19:00 - 21:15 Uhr
Di. 17:00 Jugendtraining 8-18 Jahre



*Rogner's
Backstube*
...natürlich gut!

... seit 1938

täglich frische knackige
Brötchen und Brot

Natürliche Frische knackig frisch auf Ihren Tisch
Ebertallee 228, 22607 Hamburg, Tel.: 040/892612



Bestattungswesen seit 1911

Inhaber: Frank Kuhlmann

OTTO KUHLMANN

Erd-, Feuer- und Seebestattungen, Vorsorgeberatung

22761 Hamburg-Altona und Elbvororte
Bahrenfelder Chaussee 105 – Telefon: 040 / 89 17 82

HEIMSTÄTTERVEREINIGUNG STEENKAMP e.V. - Aufnahmeantrag

Ich beantrage meine Aufnahme als Mitglied in der
„Heimstättervereinigung Steenkamp e.V.“.

Bitte ausfüllen und einwerfen / zusenden: Jan Meybek, Steenkamp 28, 22607

Frau/Herr.....
(bitte nur den Namen einer Person, die als Mitglied geführt werden soll)

Adresse:..... Tel.:

Ort, Datum: Unterschrift:

Ich wünsche meine Mitgliedschaft ab (Monat/Jahr).....
Der Jahresbeitrag ist z.Z. 36 Euro

Ich möchte in die Helferliste eingetragen werden

Ja, unter E-Mailadresse:..... Nein
(Die Emailadressen werden ausschließlich beim Vorstand gespeichert und nicht weitergegeben. Sie dienen nur dazu, gelegentlich um Hilfestellung für Vereinsaufgaben zu bitten oder um über Interessantes aus dem Vereinsleben zu informieren.)

Ich möchte als aktiver Helfer in die Helferliste des Vereins eingetragen werden.

Ja; ich helfe gerne bei..... Nein
(z.B. bei: Auf-und Abbauten, Zettel verteilen, handwerklichen Tätigkeiten, Festausschuss, Ausschank, Transporten, Spielbetreuung, Plakaten, fachlichem Rat, ...)

EINZUGSERMÄCHTIGUNG Ich ermächtige hiermit die Heimstättervereinigung Steenkamp e.V., von meinem unten genannten Konto bis auf Widerruf den laufenden Beitrag für meine Mitgliedschaft abzubuchen.

Kontoinhaber: _____

Kreditinstitut: _____

BIC: _____

IBAN: _____

(Bitte unbedingt die IBAN / BIC-Daten angeben; mit klassischen Kontonummern und Bankleitzahlen wird nicht mehr gearbeitet)

Ort, Datum und Unterschrift des Kontoinhabers

Impressum

Herausgeber ist die Heimstättervereinigung Steenkamp e.V. - Steenkamp 37 - 22607 Hamburg
Stellv. Vorsitzende: Antje Weiß - Am Torbogen 8 - 22607 HH - Tel.: 899 39 27
Mail: vorstand@heimstaette-steenkamp.de / Internet: www.heimstaette-steenkamp.de
HASPA, BLZ 200 505 50 - Konto Nr. 1078210513

Redaktionsmitarbeit:

Matthias Raabe, Kristiana Gärtner, sowie
die Verfasser der einzelnen Artikel und diejenigen, die hier leider nicht erwähnt wurden.
Fotos ohne namentliche Nennung von den Verfassern der Artikel.
Korrektur: Claus Thiele

Layout, Redaktionsleitung und -anschrift:

Matthias Raabe, Grotenkamp 53, 22607 Hamburg / www.objektiefe.de
Tel.: 040 / 899 32 61 - redaktion@heimstaette-steenkamp.de

Druck:

Druckerei Hans Monno - 22885 Barsbüttel, Ohlweg 2
Tel.: 040 / 250 23 34 - Fax: 040 / 251 85 29 - www.monno.de

„DerSteenkamper“ erscheint in einer Auflage von 1.200 Stück

Wir haben einen **fließenden Redaktionsschluss**

Bitte fragen Sie telefonisch bei der Redaktion an!

Alle öffentlichen **Sitzungstermine des Vorstandes** erfahren Sie im
Schaukasten am Steenkampsaal oder auf unserer Homepage
www.heimstaette-steenkamp.de

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass Leserbeiträge nicht zwingend die
Meinung der Redaktion oder des Vorstandes wieder geben!

*Wenn Sie einen Druckfehler finden, bitte bedenken Sie, dass der
beabsichtigt war. Wir bringen für jeden etwas, denn es gibt immer Leute, die
nach Fehlern suchen.*

**Private Kleinanzeigen erscheinen jetzt im
Steenkamper MARKTPLATZ ...**

und ... sind für Mitglieder der
Heimstättervereinigung Steenkamp e.V.
selbstverständlich kostenlos!

DerSteenkamper

Heimstättervereinigung Steenkamp e.V.:

www.heimstaette-steenkamp.de

Der Vorstand:

Funktion	Name	Anschrift	Telefon
1. Vorsitzender	zZ. nicht besetzt		
stellv. Vorsitzende	Antje Weiß	Am Torbogen 8	899 39 27
1. Schriftführer	Joachim Schoenknecht	Im Hag 33	89 15 95
stellv. Schriftführerin	Kristiana Gärtner	Osdorfer Weg 84	899 21 88
Kassierer	Mark Hadewig	Bökenkamp 80	89 57 37
stellv. Kassierer	Jan Meybek	Steenkamp 28	46 06 33 79
Beisitzer	Mathias Eichler	Stutsmoor 26	410 49 47
Beisitzer	Lars Kohlmorgen	Steenkamp 37	432 53 416
Beisitzer	Klaus Tonn-Bonin	Riemenschneider- stieg 38	899 18 39
Kooperiertes Mitglied	Lars Junker	Ebertallee 76	899 29 12

Funktionen und Ausschüsse:

Funktion	Name	Kontakt
Saalverwaltung und Vermietung	Claus Thiele Stellv. Katja Kaiser	899 11 43 227 58 418
Bau-/Verkehrsausschuss	Volker Westphal	0172 4320 440
Mieter- und Eigentümerausschuss	Claus Thiele	899 11 43
Ausschuss Zukunft Steenkampsaal	Claus Thiele	899 11 43
Redaktion „DerSteenkamper“	Matthias Raabe	899 32 61
Festausschuss Koordination	Susanne Gräfe	899 29 43
Kinder-Festausschuss Koordination	Marlies Hadewig	89 57 37

Regelmäßige Gruppen im Steenkampsaal:

Gruppe	Name	Kontakt
Malen & Zeichnen Montag 15 Uhr	Kersten Nagel	890 54 14
Hausfrauengymnastik Montag 18:30	Brigitte Wöbke	89 47 79
Bauch-Beine-Po-Rücken-G. Montag 20:30	Gabriele Wolf	899 63 558
Klöttschnack am 1. Dienstag i.M 16:00	Antje Weiß	899 39 27
Gospel-Chor „Steenkamp-Singers“ Dienstag 19:30	Kristiana Gärtner	899 21 88
Skat am 3. Donnerst. i.M. 19:00	Kathrin Wolf	899 11 04 0151 – 50 40 38 74
Bingo am 4. Donnerst. i.M. 19:00	Kathrin Wolf	899 11 04 0151 – 50 40 38 74
Theatergruppe „Ideenreich Bühnenkunst“ Freitag 18:30	Christiane Westphal	89 01 89 78
Steenkamp-Salon gelegentlich freitags (Planung) - Siehe Aushang am Saal oder Website	Mathias Eichler	410 49 47
Familienkino mehrfach im Jahr	Jan Meybek	46 06 33 79
Vogelweidenpicknick/SpieleSonntag am 2. Sonntag i.M. mittags (außer in den Ferien)	Elfi Geisler	Siehe Aushang am Saal